

Inhalt

6	Prolog Geputzte Schuhe	47	Treue, Ehre und Sold Die Eidgenossen in Fremden Diensten
9	«Seinem Herren geziemend dienen» Aristokraten, Magistraten, Patrizier – sie regierten die Alte Eidgenossenschaft	57	Von silbernen Flügeln getragen Der unaufhaltsame Aufstieg der Berner Familie von Wattenwyl
13	800 Jahre im selben Haus Über die aargauischen Hallwyl, eine der ältesten Adelsfamilien der Schweiz	67	Interview: Sigmund von Wattenwyl «Heute gibt es Gschwellti und morgen Röschi»
21	Interview: Michael von Hallwyl «...eigentlich unwichtig»	71	Über Geld spricht man nicht, man hat es Wie in Basel ein reiches Bürgerpatriziat entstand
25	Sie sind immer noch da Zwei altadlige Familien, denen das «Obenbleiben» gelang	77	«Wie's Gott gefällt, so gefällt's mir auch» Adel und Kirche waren eng verflochten, auch nach der Reformation
35	Ein König in der Familie Über die Pfyffer, einst die bedeutendsten Luzerner	89	Die Haudegen von Schwyz Über die Reding von Biberegg, stets an allen Fronten dabei
43	Interview: Bernhard Pfyffer-Feer zu Buttisholz «Für den Ludwig kann ich nichts, und das Schloss in Buttisholz habe ich geerbt»	96	Interview: Nikolaus von Reding «Es ging sackgrob zu und her»
		101	Auch das Geschäftien lag ihnen im blauen Blut Über die Zollikofer und andere noble Unternehmer
		111	Aristokraten durch und durch Über die Familie von Diesbach, mächtig in Bern wie in Freiburg
		118	Interview: Benoît de Diesbach Belleroche «Flüchtlinge wie die Kosovaren»

- | | |
|---|---|
| <p>123 Die höchst erstaunlichen de Saussure
Heute hätten sie mindestens zwei Nobelpreisträger in der Familie</p> <p>131 Ehe, Kloster, gute Werke
Der Lebensbereich adliger Frauen</p> <p>137 «Die Weide biegt sich, aber sie bricht nicht»
Über die Salis, ohne die in Graubünden nichts ging</p> <p>147 Interview: Gaudenz von Salis-Seewis
«Ja, nun, man war halt im Krieg»</p> <p>151 Auch die Eidgenossen hatten Untertanen
Gerichtsherrschaften und Vogteien am Beispiel der Urner von Beroldingen</p> <p>159 Bürgermeister, Gerichtsherren und Landedelleute
Über die Meiss, Zürichs älteste Familie</p> <p>167 Interview: Florian von Meiss
«Wenigstens einen Beitrag geleistet»</p> <p>171 «Dass solche Waar sich zusammengruppieren muss»
Wo man trank und plauderte, Politik und Geschäfte machte</p> | <p>181 Die Kämmerer von Neuenburg
Über die de Chambrier, treue Diener ihrer Herren</p> <p>186 Interview: Jean-François de Chambrier
«On a navigé un peu»</p> <p>191 «Riten, tagen, friden machen»
Über die Tagsatzung, wo die eidgenössischen Herren sich zum Regieren trafen</p> <p>197 Und jetzt keltern sie halt feinen Wein
Was nach 1798 aus den Aristokraten geworden ist</p> <p>205 Auch im Tod eine Klasse für sich
Wie und wo die Aristokraten begraben liegen</p> <p>209 Interview: Karl von Habsburg-Lothringen
«Es ist mir völlig egal, wie man mich anspricht»</p> <p>216 Das Schloss, Visitenkarte des Adels
Über Burgen, Herrensitze und Schlösser, die nach wie vor Familien aristokratischer Herkunft gehören</p> <p>222 Epilog
Das Schüren der Flamme
Ein Rückblick von Georg Segesser von Brunegg auf seine Vorfahren</p> <p>224 Literaturverzeichnis</p> <p>230 Bildnachweis</p> <p>231 Die Autoren</p> <p>231 Dank</p> |
|---|---|